

Und so bin ich gern gebunden,
Blicke freundlich diesem Ort;
Ihr in diesen freien Stunden
Schwärmt nur immer fort und fort

Sachsis. Mir, die ich allein verständig,
Blieb das Ordnen zugeteilt;
Meine Weise, stets lebendig;
Hat noch nie sich übereilt.

Fäden kommen, Fäden weijen,
Jeden lenk' ich seine Bahn,
Keinen laß ich überschweifen,
Füg' er sich im Kreis heran

Könnst' ich einmal mich vergessen,
Wär' es um die Welt mir bang;
Stunden zählen, Jahre messen,
Und der Weber nimmt den Strang.

Scrold. Die jezo kommen, werdet ihr nicht
kennen,

Wärt ihr noch so gelehrt in alten Schriften;
Sie anzusehn, die so viel Übel stiften,
Ihr würdet sie willkommen Gäste nennen.

Die Furien sind es, niemand wird uns
glauben,
Hübsch, wohlgestaltet, freundlich, jung von
Jahren;

Laßt euch mit ihnen ein, ihr sollt erfahren,
Wie schlangenhaft verletzen solche Tauben.

Zwar sind sie tückisch, doch am heutigen
Tage,

Wo jeder Narr sich rühmet seiner Mängel,
Auch sie verlangen nicht den Ruhm als Engel,
Bekennen sich als Stadt- und Landesplage.

Aleto. Was hilft es euch? ihr werdet uns
vertrauen;

Denn wir sind hübsch und jung und
Schmeichelfäßchen:

Hat einer unter euch ein Liebeschätzchen,
Wir werden ihm solange die Ohren krauen,

Bis wir ihm jagen dürfen, Aug' in Auge:
Daß sie zugleich auch dem und jenem winke,
Im Kopfe dumm, im Rücken krumm, und hinke
Und, wenn sie seine Braut ist, gar nichts tauge.

So wissen wir die Braut auch zu bedrängen:
Es hat sogar der Freund vor wenig Wochen
Verächtliches von ihr zu der gesprochen!
Versöhnt man sich, so bleibt doch etwas hängen.

Megära. Das ist nur Spaß! denn, sind
sie erst verbunden,

Ich nehm' es auf und weiß in allen Fällen
Das schönste Glück durch Grille zu vergällen.
Der Mensch ist ungleich, ungleich sind die
Stunden.

Und niemand hat Erwünschtes fest in
Armen,

Der sich nicht nach Erwünschterm törig
sehnte,

Vom höchsten Glück, woran er sich gewöhnte;
Die Sonne schiebt er, will den Frost erwärmen.

Mit diesem allen weiß ich zu gebaren
Und führte her Asmodi, den Getreuen,
Zu rechter Zeit Unseliges auszustreuen,
Verderbe so das Menschenvolk in Paaren.

Sisiphone.

Gift und Dolch, statt böser Zungen,
Misch' ich, scharf' ich dem Verräter;
Liebst du andre, früher, später
Hat Verderben dich durchdrungen.

Muß der Augenblicke Süßtes
Sich zu Gift und Galle wandeln!
Hier kein Markten, hier kein Handeln,
Wie er es beging, er büßt es.

Singe keiner vom Vergeben!
Felsen klag' ich meine Sache;
Echo, horch! erwidert: Rache!
Und wer wechselt, soll nicht leben.

Scrold. Belieb' es euch, zur Seite weg-
zuweichen;
Denn was jezt kommt, ist nicht von eures-
gleichen.

Ihr seht, wie sich ein Berg herangedrängt,
Mit bunten Teppichen die Weichen stolz
behängt;

Ein Haupt mit langen Zähnen, Schlangen-
rüffel,

Geheimnisvoll, doch zeig' ich euch den
Schlüssel.

Im Nacken sitzt ihm zierlich-zarte Frau,
Mit feinem Stäbchen lenkt sie ihn genau;
Die andre droben stehend, herrlich-hehr
Umgibt ein Glanz, der blendet mich zu sehr.
Zur Seite gehn gekettet edle Frauen,
Die eine bang, die andre froh zu schauen;
Die eine wünscht, die andre fühlt sich frei.
Verkünde jede, wer sie sei.

Furcht. Dunstige Fackeln, Lampen, Lichter
Dämmern durchs verworrene Fest;

Zwischen diese Truggesichter
Bannt mich, ach! die Kette fest.

Fort, ihr lächerlichen Lacher!
Euer Grinsen gibt Verdacht;

Alle meine Widersacher
Drängen mich in dieser Nacht.

Hier! ein Freund ist Feind geworden,
Seine Maske kenn' ich schon;

Jener wollte mich ermorden,
Nun, entdeckt, schleicht er davon.

Ach, wie gern in jeder Richtung
Flöh' ich zu der Welt hinaus;
Doch von drüben droht Vernichtung,
Hält mich zwischen Dunst und Graus.

Hoffnung.

Seid gegrüßt, ihr lieben Schwestern!
Habt ihr euch schon heut und gestern

In Vermummungen gefallen,
Weiß ich doch gewiß von allen,

Morgen wollt ihr euch enthüllen.
Und wenn wir bei Fackelscheine

Uns nicht sonderlich behagen,
Werden wir in heitern Tagen

Ganz nach unserm eignen Willen
Balb gesellig, bald alleine

Frei durch schöne Fluren wandeln,
Nach Belieben ruhn und handeln

Und in sorgenfreiem Leben
Nie entbehren, stets erstreben.

Überall willkommne Gäste,
Treten wir getrost hinein;